

## VFT-Jahresauswertung 2012

Zur Information der Landwirte über die Qualität der gehandelten Mischfutter führt der Verein Futtermitteltest e.V. Warentests durch. Dazu prüft der VFT in Deutschland eingesetztes Mischfutter unabhängig von der Herkunft einschließlich ausländischer Produkte und veröffentlicht die Prüfergebnisse mit Namensnennung und fachlicher Bewertung in landwirtschaftlichen Fachzeitschriften und auf der VFT-Homepage ([www.futtermitteltest.de](http://www.futtermitteltest.de)). Damit kann sich der Landwirt über die Qualität der gehandelten Mischfutter informieren.

Basis des VFT-Warentests ist die fachgerechte Probenahme (Probenahmeregeln des VFT). Beprobt wurde lose wie auch gesackte Ware. Im Warentest besteht die Prüfung aus zwei Teilen, einer Prüfung der Energie- und Nährstoffgehalte mit Deklarationsüberprüfung sowie einer fachlichen Bewertung mit Bezug zum Einsatzzweck (laut Fütterungshinweis). Bei der Bewertung werden abhängig vom Futtertyp die Übereinstimmung der Befunde mit den Angaben der Hersteller und mit den Richtwerten für den Einsatzzweck (Basis = Empfehlung von GfE + DLG) verglichen sowie die „Qualität“ der Fütterungshinweise mit in die Beurteilung einbezogen.

### Prüfumfang im Jahr 2012

Im Rahmen der Vergleichenden Mischfuttertests wurden vom VFT im Jahr 2012 insgesamt 1.312 Futter beprobt. In 119 Testreihen wurden die Ergebnisse von 1.298 Proben ausgewertet und mit Namensnennung veröffentlicht. Weiterhin wurden die Ergebnisse eines Testlaufs veröffentlicht - da die Proben aus dem Vorjahr stammen, sind diese hier nicht mit ausgewertet.

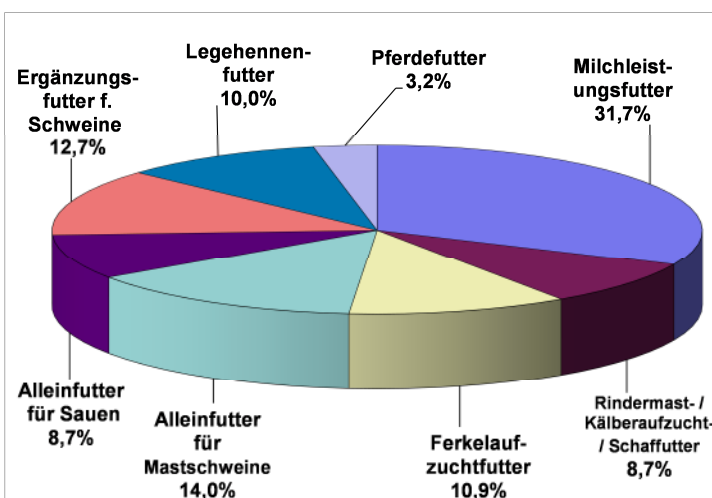


Abbildung 1: Aufteilung der Proben nach Futterarten

Die Warentestprüfung bezieht Futter für unterschiedl. Tierarten und Tierkategorien ein und umfasst sowohl Alleinfutter (für Schweine, Geflügel) als auch Ergänzungsfutter (für Rinder, Pferde und Schafe zu Grundfutter; für Schweine und Geflügel zu Getreide). Der Probenumfang ist abhängig von der Bedeutung des mengenmäßigen Umsatzes, des regionalen Einsatzes und der hohen Nährstoffanforderungen. Die geprüften Mischfutter für Schweine umfassen ca. 46 %, für Rinder + Schafe ca. 40 %, für Legehennen 10 % und für Pferde ca. 3 % der geprüften Proben (s. Abb. 1).

### Ergebnisse der Proben aus 2012 - Deklarationseinhaltung

Der erste Prüfungsteil umfasst die analytische Bestimmung der Nährstoffgehalte und der daraus errechneten Energiegehalte sowie den Vergleich mit den deklarierten Werten. Bei 1.298 Proben wurden insgesamt 9.365 Analyseergebnisse mit der Deklaration verglichen. Im Mittel wurden 7 Parameter je Futter auf Deklarationseinhaltung geprüft. Der Umfang der Deklarationskontrolle sowie die Häufigkeit von Deklarationsabweichungen für die einzelnen Parameter ist in Tabelle 1 aufgeführt. Insgesamt konnten 96,0% der deklarierten Werte bestätigt werden - dies zeigt wieder eine gute Deklarationseinhaltung, die auf dem Niveau der Vorjahre liegt. Die Abweichungen betrafen 304 Futter (23,4 % der Proben, Vorjahr 23,2 %) ein kleiner Teil der Futter (54 Proben = 4,2 %, Vorjahr 3,9 %) wies bei mehreren Parametern Abweichungen auf. Die Beanstandungsquote zeigt deutliche Unterschiede zwischen den einzelnen Parametern. Die deklarierten Werte wurden bei Rohasche sehr häufig (14,1 %), bei Lysin und Phosphor mit 1,5 bzw. 1,6 % Quote nur selten verfehlt.

Während bei Energie, den Aminosäuren, Rohasche, Rohfaser und Rohfett mehr Abweichungen zur unterschreitenden Seite vorlagen, waren bei Phosphor deutlich mehr Überschreitungen festzustellen. Aufgrund des geringen Untersuchungsumfanges wurden in der Tabelle 1 einige Parameter (verschiedene Mineral- und Zusatzstoffe) zusammengefasst. Bei den Spurenelementen wird üblicherweise nur der Zusatz deklariert, so dass bei der Beurteilung der Befunde übliche native Gehalte mit zu berücksichtigen sind. Lediglich einzelne Übergelhalte (2 x) sind auffällig.

Tabelle 1: Häufigkeit der Deklarationsabweichungen bei einzelnen Parametern

Parameter	Analysen		A b w e i c h u n g e n			Jahr 2011 in %
	n	n ↓	n ↑	n	in %	
Rohasche	1294	152	31	183,	14,1	12,9
Rohprotein	1298	13	16	29	2,2	2,4
Rohfett	1297	20	4	24	1,9	2,3
Rohfaser	643	16	5	21	3,3	2,3
Energie	1162	51	0	51	4,4	3,7
Lysin	604	8	0	8	1,3	1,5
Methionin	356	10	0	10	2,8	3,8
Calcium	1287	17	13	30	2,3	2,5
Phosphor	1289	4	14	18	1,4	1,6
sonstiges	135	0	2	2	1,5	2,9
Summe	9.365	291	85	376	4,0	3,9

Es ist anzumerken, dass im Herbst 2010 eine Anpassung der futtermittelrechtlichen Toleranzen erfolgte. Dabei wurden die Toleranzen teils enger, teils weiter gefasst. Für Rohprotein und Phosphor wurde eine „gespiegelte Toleranz“ eingeführt, d.h. die zur unterschreitenden Seite hin gültige Toleranz gilt auch zur überschreitenden. Bei Phosphor gibt es daher wie im Vorjahr im Vergleich zu früher mehr Abweichungen. Nur bei Einhaltung der Deklaration der Nährstoffgehalte, kann der Landwirt

durch die Wahl des Futters, die Zuteilung und ggf. die Anpassung der Mineralfutterergänzung eine ausgewogene Ration erstellen und auch Überversorgungen vermeiden. Auch bei den Parametern, die für die Nährstoffbilanzierung des Betriebes relevant sind, ist die „gespiegelte Toleranz“ im Hinblick auf die genaue Deklaration der Gehalte zu begrüßen.

### Geprüfte Futtertypen

Neben der Einhaltung von Herstellerangaben wird im Warentest insbesondere die Eignung des Produktes im Vergleich mit fachlichen Empfehlungen beurteilt. Der VFT berücksichtigt hier abhängig vom Verwendungszweck für die einzelnen Kriterien (Nährstoffe, Fütterungshinweise) die Übereinstimmung mit den Vorgaben (Richtwerten = Deklaration / Beratungsempfehlungen), einzelne Abweichungen werden je nach Bedeutung der betroffenen Parameter gewichtet und in einer Bewertung zusammengefasst. Dabei wird auch eine Beurteilung der Fütterungshinweise (hinsichtlich Vollständigkeit und Aussagefähigkeit; Tiergruppe, Alters- / Gewichtsbereich, Mischungsanteil, zu ergänzende Komponente, besondere Einsatzzwecke) insbesondere bei Ergänzungsfutter berücksichtigt. Für andere Futtertypen (Ergänzer für Saugferkel, Diätfutter, spezielle Mischungen, Pferdefutter) fehlen noch abgestimmte Empfehlungen (Richtwerte), weshalb hier die abschließende Bewertung entfällt.

Bei Schweinen und Geflügel wird v.a. Alleinfutter eingesetzt. Hier sind ein ausreichender Energiegehalt und darauf abgestimmte Nährstoffgehalte für den jeweiligen Einsatzbereich notwendig. Der Einsatzbereich ergibt sich aus der Bezeichnung oder dem Fütterungshinweis, detaillierte Angaben sind nur für bestimmte Einsatzzwecke (z.B. Phasenfutter) nötig. Die Analysenbefunde werden direkt mit den Vorgaben verglichen.

Beim Einsatz von Ergänzungsfutter für Schweine und Geflügel kommt dem Fütterungshinweis eine größere Bedeutung zu (v.a. wegen zu ergänzender Komponenten und Mischungsanteil). Für die Beurteilung der Ergänzers werden die berechneten Nährstoffgehalte der „resultierenden Mischung“ (anteilig Laborbefunde + tabellierte Gehalte Getreide) mit den Vorgaben verglichen.

Im Rinderbereich wird das zugekaufte Mischfutter ergänzend zu dem zur Verfügung stehenden Grobfutter eingesetzt. Wegen der Unterschiede in Art und Qualität des Grobfutters, erfolgt die Auswahl des „Krafftutters“ vornehmlich nach Energie- und Proteingehalt, teils aber auch unter

Berücksichtigung der Mineralstoffe. Daher ist hier eine möglichst gute Deklarationseinholung neben dem detaillierten Fütterungshinweis (s.o.) wichtig. Die Mängel bei Rindermastfutter sind dementsprechend häufig nicht durch die Inhaltsstoffe, sondern durch unzureichende Fütterungshinweise bedingt. Das gilt teils auch für Schaffutter, die beim VFT im 4. Quartal 2012 erstmals mit Bewertung im Warentest sind.

### Ergebnis der fachlichen Bewertung der Prüffutter

Die abschließend bewerteten 1.232 Futter wurden den Qualitäts-Stufen Gruppe 1 (Vorgaben sehr gut eingehalten), Gruppe 2 (leichte Abweichungen), Gruppe 3 (deutliche Abweichungen) bzw. Gruppe 4 (nicht geeignet) zugeordnet. Die beste Bewertung wurde von 83,3 % der Proben (in 2011 = 83,7 und in 2010 = 76,8 %) erreicht. Leichte bzw. deutliche Abweichungen lagen bei 9,6 % bzw. 7,1 % der Proben vor (Vorjahre 10,1 und 14,0 % bzw. 6,1 und 9,1 %). Eine Zuordnung zur Gruppe 4 musste, wie in den Vorjahren, nicht vorgenommen werden.

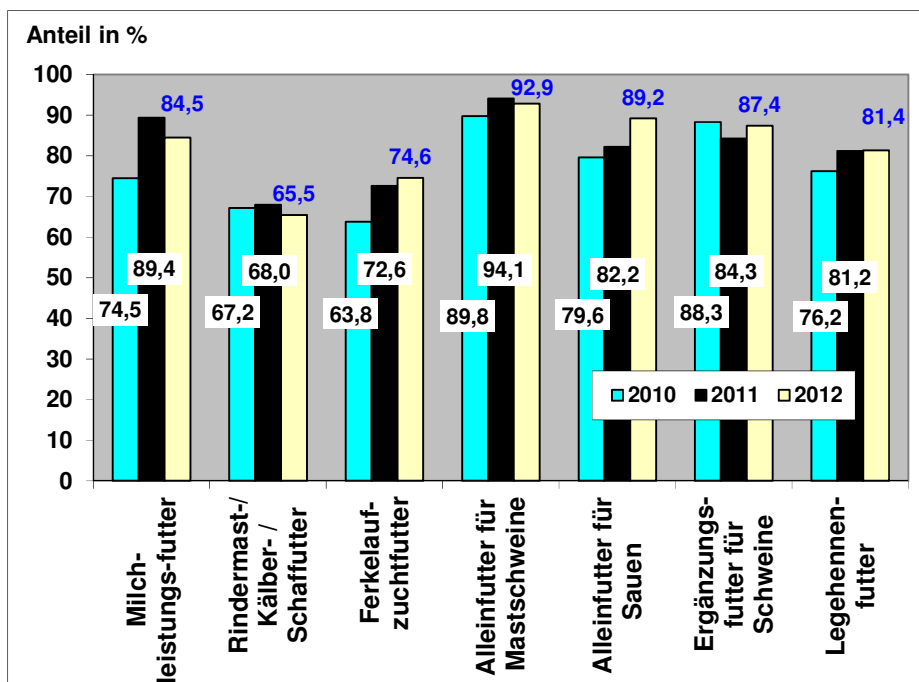


Abbildung 2: Anteil der geprüften Futter mit bester Bewertung (Note 1)

Die Abb. 2 zeigt für die verschiedenen Futterarten den Anteil der Futter mit bester Bewertung im Vergleich zu den Vorjahren auf. Der Großteil der Futter erreichte die beste Bewertung, bei Schweinemastfutter waren es ca. 93 %. Bei Kälber- und Ferkelfutter musste wie in den Vorjahren ein Drittel bzw. ein gutes Viertel der Futter abgewertet werden.

Die Abb. 2 zeigt für die verschiedenen Futterarten den Anteil der Futter mit bester Bewertung im Vergleich zu den Vorjahren auf. Der Großteil der Futter erreichte die beste Bewertung, bei Schweinemastfutter waren es ca. 93 %. Bei Kälber- und Ferkelfutter musste wie in den Vorjahren ein Drittel bzw. ein gutes Viertel der Futter abgewertet werden.

Nach Einführung neuer / höherer Anforderungen für einzelne Futtertypen zeigte sich in der Vergangenheit immer eine höhere Mängelquote, die dann in der Folgezeit zurückging. Zum Beispiel haben die Hersteller die Konzeption der Sauen- und Ferkelfutter in den letzten Jahren an die neuen, höheren Empfehlungen weiter angepasst. Aktuell sind die Schaffutter neu im Test. Wegen der geringen Anzahl der Schaffutter (n=15) ist keine breitere Aussage möglich. Daher werden die Futter für Kälber, Mastrinder und Schafe in der Abbildung 2 zusammengefasst. Nur 3 von 15 Schaffuttern waren ohne Auffälligkeiten. Teils waren die konzipierten Gehalte der Inhaltsstoffe zu knapp (v.a. Calcium), oft lagen oft unzureichende Fütterungshinweise vor. Eine nähere Betrachtung der Qualität einzelner Futtertypen erfolgt in separaten Beiträgen.

### Fazit

Die im Jahr 2012 vom VFT geprüften Mischfutter erreichten wie im Vorjahr ein recht gutes Qualitätsniveau. Die Deklarationseinholung lag auf dem Niveau der Vorjahre (Bestätigung in 96 % der Fälle, Vorjahr 96,1 %). Gleichfalls ist das Ergebnis der fachlichen Bewertung im Mittel der verschiedenen Futtertypen mit 83,3 % in Gruppe 1 (beste Bewertung) auf dem Niveau des Vorjahres (83,7 %) und somit deutlich besser als in den Jahren zuvor (ca. 77 %).

Trotz des insgesamt guten Ergebnisses – sind an den „Schwachstellen“ weitere Verbesserungen anzustreben, sowohl bei den Inhaltsstoffen als auch bei der Kennzeichnung (Fütterungshinweise). Dies betrifft vor allem die Ferkelaufzucht- und Kälberaufzucht-futter sowie die neu im Test vertretenen Schaffutter. Der Warentest bietet eine gute Möglichkeit zur neutralen Information über Qualität und Mängel der gehandelten Mischfutter.